

II-10152 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5030/11

1990-02-28

A n f r a g e

der Abg. Mag. Haupt, Dr. Partik-Pablé
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst
betreffend Kontrolle des Suchtgift-Mißbrauchs von Arzneimitteln

Die Bundespolizeidirektion Wien führt Klage darüber, daß an bestimmten Orten, wie etwa in der Szene Karlsplatz/Resselpark, ein schwunghafter unbefugter Arzneimittelhandel betrieben wird.

Die Medikamentenbeschaffung erfolgt aus mehreren Quellen: einerseits ergaben Ermittlungen eine großzügige Rezeptierung durch einzelne schwarze Schafe unter den Ärzten, andererseits kommt es in manchen Apotheken zu rezeptfreien Verkäufen rezeptpflichtiger Arzneien, darüber hinaus mangelt es an der nötigen Kontrolle von Krankenhaus-Apotheken. So meldet die "AZ" vom 6.2.1990 unter dem Titel: "Ich würde alles am liebsten vergessen - Klinikchef gesteht Mißstände in Gugging": "Wie berichtet, hat der Oberpfleger Werner K., Gatte der Oberschwester im Kinderhaus, durch gefälschte Unterschriften schwere Nervenmittel in der Höhe von Hunderttausenden Schilling hinterzogen. Pfleger munkeln nun, daß K. diese Medikamente gleich am Sportplatz verkauft hat. Die Anzeige des Medikamentenmißbrauches lief aber erst Ende November bei der Staatsanwaltschaft ein, obwohl die Anstalt schon Wochen zuvor Bescheid wußte." Ähnliche Gerüchte sind auch aus anderen Wiener Spitälern und Pflegeheimen zu vernehmen.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst die nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche Maßnahmen ergreift Ihr Ressort zur Sicherstellung einer gewissenhaften Rezeptierung von Arzneimitteln durch die Ärzteschaft ?
2. Welche Maßnahmen ergreift Ihr Ressort zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Verkaufs rezeptpflichtiger Arzneimittel nur gegen Rezept in den Apotheken ?
3. Welche Maßnahmen ergreift Ihr Ressort zur Sicherstellung einer rigorosen Kontrolle des Arzneimitteldurchsatzes in den Apotheken von Krankenanstalten und Pflegeheimen ?

4. Wann wurde Ihr Ressort über die umfangreiche Hinterziehung von Medikamenten durch einen Oberpfleger des LKH Gugging informiert ?
5. Durch wen erfolgte diese Information ?
6. Verfügt Ihr Ressort über Informationen hinsichtlich ähnlicher Mißstände in Wiener Krankenanstalten und Pflegeheimen ?
7. Wie lauten die entsprechenden Stellungnahmen der zuständigen Landesbehörden ?
8. Wie beurteilt Ihr Ressort den Vorschlag des Landeshauptmannes von Wien bezüglich einer Novelle des Arzneimittelgesetzes ?